



Du weißt nicht, was dir noch nicht bewusst ist! Ist das so?!

Meine Newsletter erscheinen in der Regel in der Monatsmitte. Mal etwas früher oder auch später, sobald die Zeit für eine weiterführende Botschaft gekommen ist. Dieses Jahr ist das ziemlich anders. Nur weil es mit dem nächsten Newsletter wieder an der Zeit wäre, schreibe ich nicht, um dann doch nur im Grunde bereits Bekanntes wiederzugeben. Alleine schon deshalb, weil auch mich die Frage drängt:

Wie geht es denn auf – wirklich entschieden – neuen Wegen tatsächlich weiter?!

Diese neuen Wege bahnend sich an, das ist offensichtlich, denn so war es bislang in diesem Jahr: Kaum eröffneten sich neue Perspektiven, gab es für diese schon wieder das nächste Upgrade. In so raschem Wechsel, dass die Dinge schon wieder anders aussahen, als sie gerade eben noch erschienen. Doch diesmal ist der Grund, weshalb ich mir mit diesem Newsletter Zeit gelassen habe, um eine Nuance ein anderer. Was sich bereits ankündigte, bestätigt sich.

Jetzt wird es konkret:

Wir bekommen *den entscheidenden* Erkenntnisschlüssel in die Hand, der uns aus der Fülle unseren Projektionswelten befreien und die direkte „Pipeline“ zur Quelle freischalten kann.

Damit nochmals zurück. Wie so manche wissen, gebe ich Lesungen aus der Akasha-Chronik und bilde darin auch aus. Aus dieser Sichtweise lässt sich das Zusammenspiel unzähliger Wirklichkeitsebenen durchaus auch gegenwärtig erkennen. Sehr spannend bleibt, wohin es dabei gehen wird. *Was – wir – wie* – als Kollektiv aus diesen, scheinbar häufig im Widerspruch zueinanderstehenden Wirklichkeitsebenen machen, ist dabei sehr offen. Es sind so einige Joker mit im Spiel.

„Wir sitzen alle in einem Boot.“

Ob es uns nun gefällt oder nicht, das hat die Pandemie in jedem Fall aufgezeigt. Ob wir nun eine Pandemie als solche oder den Umstand „alle in einem Boot zu sitzen“ leugnen wollen oder nicht. Das ändert nichts daran, dass es so ist.

Auch wenn ich für mich selbst einen klaren Standpunkt habe, in die Diskussion über die Verhältnismäßigkeit einer Impfkampagne, möchte ich wiederum bewusst nicht einsteigen, dafür aber mehr Licht in eine ganz wesentliche „Begleiterscheinung“ bringen.

Es geht um unsere Rückverbindung mit der Quelle der Schöpfung, so unmittelbar und direkt, wie nur irgend möglich.

Damit in Verbindung steht die kosmische Gesetzmäßigkeit: „Wenn sich das Höhere mit dem Niederen verbindet, entsteht das Mittlere.“ Mit anderen Worten: Die Ausgangsschwingung sollte idealerweise immer die der höchsten Schwingungsebene sein. Tritt diese mit dem bereits Erschaffenen in Beziehung, entsteht daraus „ein Kind“. Das befindet sich mit seiner eigenen Schwingung sozusagen „dazwischen“. Es repräsentiert das Mittlere und ist damit besser mit der Quelle der Schöpfung verbunden als das bereits Erschaffene, aus dem zu einem Teil ja auch entstanden ist. **Das ist das Boot, in welchem wir gemeinsam sitzen und wir nennen es übrigens auch Evolution.**

Beobachten können wir allerdings ein Verhalten, was dieses kosmische Prinzip, scheinbar „wohl begründet“, mit den Füßen tritt. Bei diesem Denkmodell ist die Ausgangsschwingung **eine von Menschen gemachte Situation**, auf welche es zu reagieren und sich an sie anzupassen gilt. Lassen wir einmal alles grenzüberschreitende Verhalten beiseite, bei dem uns gar nichts anderes übrig bleibt, als die von der Natur aufzeigten Grenzen wieder zu akzeptieren, dann wird hier eine kosmische Gesetzmäßigkeit auf den Kopf gestellt:

Nimm eine durch menschliche Uneinsichtigkeit erzeugte Situation und nenne diese eine objektive Tatsache und erwarte, da wir ja nun alle gemeinsam in einem Boot sitzen, dass sich auch möglichst alle an diese Situation anpassen. Das wir dann zu dem neuen „Normal“, nur auf einem niedrigeren Schwingungsniveau als dem vorherigen. **Das macht aus genannter, kosmischen Gesetzmäßigkeit eine Umkehrung: „Wenn sich das Höhere mit dem Niederen verbindet, entsteht etwas auf noch niedrigerem Energieniveau, wobei sich das Energieniveau und die Schwingung des Höheren, gleichzeitig sukzessive absenken werden.“** Das ist gegen die Evolution, sowohl gegen die des organischen Lebens, als auch gegen die unserer spirituellen Entwicklung.

Der Weg aus einem gegenwärtigen, ganz offensichtlich verzerrten „Normal“, kann nicht in eine energetisch noch niedrigere „Normalität“ münden. Das ist ein Weg, welcher schlachtweg den Schöpfungsprinzipien widerspricht. Der einzige mögliche lebensbejahende Weg kann nur sein, dieses unser allzu gewohntes, doch bis an die Grenze des Erträglichen verzerrtes „Normal“, in ein Normal zu transformieren, welches dem wirklich wahren Leben entspricht. **Wir haben dazu keine Alternative.**

Manche Situationen erfordern sogenannte „zwingend notwendige Maßnahmen“. Wenn die Hütte brennt, sollte sie gelöscht werden, auch wenn Löschwasser nicht unbedingt das beste Löschenmittel gewesen sein muss. Nur weil Löschwasser den Brand gelöscht hat, bedeutet das nicht, dass Löschwasser das beste Löschenmittel für alle weitere Zukunft ist und die Ursache, weshalb die Hütte in Brand geraten ist, ist deshalb auch noch nicht geklärt.

Die vermeintliche Freiheit, welche wir „jetzt wieder genießen dürfen“, mir schmeckt sie nicht so recht. Auch ich „nutze“ sie, doch hat sie nach meinem Empfinden etwas Schräges, etwas Verzerrtes. Sie steht auf den instabilen Füßen einer vermeintlich objektiven Tatsache, welche, wie behauptet wird, doch zumindest vorerst bereinigt sei. In wieweit sich zugleich auch menschliche Uneinsichtigkeit bereinigt hat, dass muss sich noch zeigen.

Hier müsste jetzt der Newsletter enden: Eine ernüchternde Bilanz, vielleicht mit ein paar weiteren Aspekten ganz gut auf den Punkt gebracht, doch im Grunde nichts wesentlich Neues, keine Perspektiven. Das sind wir gewohnt, damit kennen wir uns aus. Doch ich hoffe sehr, dass meine Leserinnen und Leser **mit dieser Bilanz noch nicht zufrieden sind!**

„You don't know, what you don't know!“

im englischen Originaltext. Kryon, gechannelt von Lee Carroll. Übersetzt ins Deutsche:

„Du weißt nicht, was dir noch nicht bewusst ist!“

Ist das auch wirklich so?!

Bezogen auf meine bisherigen Worte liegt mir sehr am Herzen: Bitte sich **nicht** mit den jetzt von der Welt da draußen präsentierten „Lösungsmöglichkeiten“ **arrangieren. Nicht** in die kollektive Trance fallen, **dass uns nichts anderes übrig bleibt**, als mit den uns bekannten Parametern zur Gesamtsituation „**so gut wie eben möglich**“ umzugehen.

Meine bisherigen Worte zusammengefasst, bleibe ich dabei: Wir haben tatsächlich keine Alternative zu soeben genanntem Arrangement, außer unser verzerrtes „Normal“, in ein Normal zu transformieren, welches dem wirklich wahren Leben entspricht.

Hierzu gehört die Wachsamkeit gegenüber „neuen“ Strategien, die sich *eben nicht* aus einer Rückverbindung mit der schöpferischen Quelle ergeben, sondern bereits Bekanntes aus der Welt der Projektionen, nur anders arrangiert, als „Neues“ präsentieren. Kurz: Es wird behauptet „Neues“ zu kennen, es ist aber nicht wirklich Neues.

**Es braucht Mut und Vertrauen, sich wahrhaftig einzugestehen,
nicht weiter zu wissen
und mit den bekannten Werkzeugen nicht entscheidend weiter zu kommen.**

Gelingt uns dieses Eingeständnis, eröffnet uns das Räume zu Erkenntnissen, zu einem Wissen, was uns noch nicht bewusst ist, jedoch bewusst werden kann und was wir auch dringend brauchen, um hier auf dieser schönen Erde, das Geschehen weiter zum Guten wenden zu können.

Und damit kommen wir zu **dem entscheidenden** Erkenntnisschlüssel, der uns aus der Fülle unseren Projektionswelten befreien und die direkte „Pipeline“ zur Quelle freischalten kann. Bis heute habe ich gewartet, von etwas zu berichten, von dem ich aus verschiedenen Quellen schon seit Längerem weiß, was sich aber erst jetzt deutlich konkretisiert.

Wir begeben uns nun auf die Ebene der Quantenphysik und die besagt: Wir können **wirkungsvollen** Einfluss auf den „Drehsinn“ der Teilchen nehmen. Das ist zunächst auch nichts Neues, spannend ist jedoch die weitere Aussage, dass ein „verdrehter“ Spin der Teilchen, auch nur eine „verdrehte“ Rückverbindung mit der Quelle ermöglicht. Solange dies so ist, ist die „Wahrheit“ welche wir erfahren, sehr relativ in Bezug auf die kosmische Quelle, gefiltert und „verzerrt“, durch die Filter unserer Projektionswelten.

So abgefahren das auch klingen mag. Wir haben im Volksmund häufig Redewendungen, über deren tiefere Bedeutung wir uns nicht so recht im Klaren sind, jedoch etwas benennen, worüber wir uns im Innersten schon sicher sind: „*Die oder der ist mal wieder völlig verdreht*“, „*verdrehte Ansichten*“, „*durchgedreht*“ oder „*die oder der spinnt*“. Beispiele für Redewendungen, welche bildhaft ausdrücken, wenn die Verbindung zur Mitte und damit zur Quelle allen Seins, mal wieder zu sehr auf der Strecke geblieben ist.

Unsere Bemühungen, nicht in irgendwelchen Projektionswelten „hängen zu bleiben“ werden uns jedenfalls immer bewusster und werden mit dem inzwischen recht gängigen Begriff der „Bewusstseinsblasen“ auf den Punkt gebracht. Neu sind diese Bemühungen sicherlich nicht, doch es erschien bislang kaum machbar, von einer Bewusstseinsblase nicht einfach nur in die nächste umzusteigen. Z. B. in meinen MerKaBa-Seminaren vermittelte ich bestmöglich schon immer eine Ausrichtung, welche prinzipiell eine unverstellte und unmittelbare Rückverbindung mit der Quelle eröffnet. Doch eben nicht mehr als „bestmöglich“. Denn bislang war von mir der Fokus hierzu bewusst allgemeiner gehalten, um nicht doch auch Verkehrtes mit zu manifestieren. Das ist jetzt grundsätzlich anders. Eine konkretere Fokussierung ist jetzt tatsächlich möglich! Ich habe es die letzten Monate und vor allem die letzten Wochen getestet und ausprobiert und kann es bestätigen: Es funktioniert! Jetzt dazu in der Lage zu sein, macht einen sensationellen Unterschied. In einem vereinfachten Bild ausgedrückt: „*Uns*“ auf der Existenzebene von „*Teilchen*“, zu einem „*Drehsinn*“ zurück zu verhelfen, welcher „*sie*“, „*die Teilchen*“ und damit „*uns*“, unmittelbar auf die Quelle ausrichtet und mit dieser rückverbindet. Das ist jetzt möglich!

Wir bekommen sicher noch weitere Schlüssel gereicht, doch dieser scheint mir für diese Zeit der Entscheidende zu sein, der nun auf einer Ebene aktiviert ist, welche uns bislang in diesem Ausmaß noch nicht zur Verfügung stand und uns erlaubt „das echte Glück auf Erden“ im wahrsten Sinne des Wortes auch zu verkörpern.

Na, wenn das keine „erhebende“ Botschaft des Universums ist!

In diesem Sinne einen wunderschönen Sommer!
Ortlieb, im Juli 2021

Quellenhinweis: iceland-1768739_Bild von David Mark auf Pixabay. Das Bild steht dort frei zur Verfügung.